



Die Wurzeln des Wissens

Menschen eignen sich aus zweierlei Gründen Wissen an: um zu überleben und zur Sinnsuche. Das jedenfalls sagte Ole Henrik Magga an diesem Montag in seinem Vortrag. Magga ist Professor für samische Sprache. Seine Rede trug den Titel: „Indigene Wissenssysteme – die wahren Wurzeln des Humanismus“. Die Sitzung wurde von IFLA-Vizepräsident Alex Byrne geleitet, der sich ebenfalls intensiv mit den Rechten indigener Menschen beschäftigt.

Wussten Sie schon?

- Bis Sonntagabend waren bereits 2.500 Kongress-Taschen ausgegeben.
- An der Konferenz nehmen Bibliothekare aus 117 Ländern teil.
- Die Konferenz ist in einem Bereich von Oslo angesiedelt, der für Taschendiebstähle bekannt ist.
- Die Schlange beim IFLA-Nightspot kann leicht umgangen werden: Benutzen Sie einfach die Treppe!

Wetter

Oslo Dienstag
22°C



Sehen wir uns zum Kulturabend in Bygdøy?

Der Kulturabend im norwegischen Museum für Kulturgeschichte ist ein Höhepunkt der Konferenz. Die Wettervorhersage könnte nicht besser sein! Es wird ein fantastischer Abend werden!

Busse werden vom SAS Radisson Plaza Hotel/Oslo Spektrum und vom Rathaus zwischen 18.00 bis 18.45 Uhr abfahren.

Die Ausstellung

In der Ausstellung im Oslo-Spektrum gibt es mehr als 120 Stände von Unternehmen, Bibliotheken, Regierungs- und anderen Organisationen, die Produkte und Dienstleistungen für den Bibliotheks- und Informationssektor anbieten. Die Ausstellung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, um sich einen Überblick über Innovationen und neue Produkte zu verschaffen, aber auch um Ideen und Erfahrungen mit Konferenzteilnehmern und Bibliotheks- und Informationsspezialisten aus aller Welt auszutauschen. Nützen Sie die Gelegenheit!

Die Wurzeln des Wissens

Menschen eignen sich aus zweierlei Gründen Wissen an: um zu überleben und zur Sinnsuche. Das jedenfalls sagte Ole Henrik Magga an diesem Montag in seinem Vortrag. Magga ist Professor für samische Sprache. Seine Rede trug den Titel: „Indigene Wissenssysteme – die wahren Wurzeln des Humanismus“. Die Sitzung wurde von IFLA-Vizepräsident Alex Byrne geleitet, der sich ebenfalls intensiv mit den Rechten indigener Menschen beschäftigt.

„Wir versuchen unsere Umwelt zu verstehen und mit ihr klar zu kommen, um zu überleben.“ Magga ergänzte: „Wir versuchen, Gründe für unser Überleben zu finden, die jenseits von intuitiven Reaktionen auf physische Bedrohungen liegen. Das ist, in Kürze gesagt, die Grundlage für alle Aktivitäten, die darauf abzielen, Wissenssysteme aufzubauen. Lange vor der Entwicklung der modernen Wissenschaft, die noch ziemlich jung ist, haben Angehörige indigener Völker bereits ihre eigenen Wege entwickelt, um das Überleben zu sichern. Mein Ziel hier ist sehr bescheiden. Ich möchte, dass Sie erkennen, dass wir auf unsere eigene Art Wissen generieren und dass indigene Wissenssysteme, zumindest in mancherlei Hinsicht, den westlichen Wissenssystemen gleichwertigwertig, ja manchmal sogar überlegen sind. Bei unserer gemeinsamen Anstrengung, mehr über das Universum herauszufinden, in dem wir leben, können wir es uns nicht leisten, bestimmte Ansichten und Vorstellungen über die Realität nicht zu beachten.“

Magga betonte, dass indigene Wissenssysteme vorwiegend oral und nicht schriftlich fixiert sind. Lernen besteht darin, Dinge auszuprobieren. Während die westlichen Wissenschaften versuchen, das Ganze aus seinen Teilen heraus zu verstehen, betrachtet die indigene Wissenschaft die Dinge als Ganzes. Westliche Wissenschaft hält sich selbst für objektiv, während die indigene Wissenschaft bewusst subjektiv ist und die Menschen als Teil eines großen Ganzen betrachtet. Indigene Klassifikationssysteme können sich stark von westlichen unterscheiden. Ein Beispiel dafür ist die Klassifikation lebender Organismen der Inuit, die mehr auf ökologischen als auf genetischen Gesichtspunkten beruht. Die Beispiele könnte man fortsetzen. Die meisten westlichen Wissenschaftler lehnen indigenes Wissen ab, weil sie es für nicht methodisch und nicht wissenschaftlich halten. Und es ist richtig, dass die westliche Wissenschaft manchmal in Sachen Datenerhebung und Prognose überlegen ist. Andererseits ist sie selektiv und sehr davon abhängig, wie entsprechende



Daten ausgewählt werden. Wie dem auch sei, indigene Wissenssysteme gelten als sehr komplexe Systeme, das heißt sie beziehen Informationen aus sehr vielen unterschiedlichen Bereichen ein.

„Warum sollte man indigenes Wissen schützen?“ fragte Magga. Ein Argument, das für indigenes Wissen spricht, ist, dass viele indigene Gemeinschaften und Kulturen von dieser Art des Wissens abhängig sind, da es noch nicht durch anderes Wissen ersetzt worden ist. Magga nannte einige gute Beispiele, aber erklärte, dass es sich dabei um Ausnahmen handelt. Zum Beispiel hat die fast zwanzigjährige Arbeit der norwegischen „Saami Rights Commission“ bisher die mündlichen Überlieferungen der Sami in Zusammenhang mit Landnutzung, Traditionen, ökologischem Wissen und erneuerbaren Rohstoffen nur sehr begrenzt berücksichtigt. Die Rentier-Züchter in Norwegen haben sich beklagt, dass das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft das traditionelle Wissen

nicht für die heutige Haltung von Rentierherden nutze, trotz einer direkten Aufforderung durch das norwegische Parlament. Angehörige indigener Völker klopfen mit ihrem Wissen an viele Türen, aber nur wenige öffnen sich. Indigenes Wissen verschwindet überall als Folge des jahrhundertelangen Kampfes gegen indigene Kulturen und als Folge fehlender Anerkennung und Wertschätzung.

Maggas letzte Frage war: „Warum ist das indigene Wissen die wahre Wurzel des Humanismus?“ Seine Antwort: Weil es von Generationen in täglicher Erfahrung gesammelt und über einen sehr sehr langen Zeitraum getestet wurde – viel länger als das bei den westlichen Wissenschaften der Fall ist. Historisch betrachtet, ist es es die Wurzel allen Wissens. Der andere Grund liegt darin, dass sich das indigene Wissen in einem weiten Sinne direkt am Menschen orientiert: es berücksichtigt die Rolle und die Position des Men-

schen in einem größeren Zusammenhang. Was entspricht mehr dem Humanismus – das Ganze betrachten und es nicht aus dem Blick verlieren oder die Details unter die Lupe nehmen und dabei zu riskieren, das Ganze zu verlieren?

Alex Byrne

Der Vorsitzende der Plenarsitzung zum Thema indigene Wissenssysteme war Alex Byrne. Er wurde 2003 zum IFLA-Vizepräsidenten gewählt und begann seine zweijährige Amtszeit während der IFLA-Konferenz in Berlin im selben Jahr. Er wird die Nachfolge von Kay Raseroka nach der jetzigen Konferenz in Oslo antreten, ebenfalls für eine Dauer von zwei Jahren. Indigenes Wissen gehört zu den wichtigsten Themen, die die IFLA derzeit bearbeitet.

Geographisches Basis Informationssystem (GIS) für Bibliothekare

Mittwoch, 17. August 2005
16.00-18.00 Uhr

Dieser Workshop wird in der Universität zu Oslo Gaustad/Blindern Campus, Harriet Holter Hus, PC Lab, stattfinden.

Wegbeschreibung: Nehmen Sie die U-Bahn (Linien Nr. 3 oder Nr. 5, Richtung Westen) vom Jernbanetorget (Hauptbahnhof) Richtung **Blindern**. Die Fahrtzeit beträgt 8 Minuten. Wenn Sie in Blindern aussteigen, gehen Sie den Hügel Richtung Campus hinauf, überqueren Sie die Strasse, und gehen Sie in Richtung der Bibliothek für Geisteswissenschaften. Halten Sie sich links, überqueren Sie einen Innenhof mit einem Brunnen. Das Harriet Holters Haus ist auf der rechten Seite, ungefähr 25 Meter vom Brunnen entfernt. Das PC Lab befindet sich im Erdgeschoss (Raum 035).

Für den Workshop sind nur 36 Plätze frei. Aufgrund von Platzmangel stehen für 24 Teilnehmer Einzel-

plätze zur Verfügung. 6 Teilnehmer müssen sich einen Arbeitsplatz teilen.

Karen O'Brien, GECHS Projekt, Institut für Soziologie und Bevölkerungsgeographie, Universität zu Oslo, wird einen Vortrag halten. Im Anschluss wird die Möglichkeit geben, GIS in einem Demonstrationsprojekt selber zu erkunden.

Informationskoordinatoren

Alle Informationskoordinatoren der IFLA-Sektionen werden gebeten, am Treffen der Informationskoordinatoren (heute von 9.30-10.30 Uhr in Oslosal A, Christiania Hote) teilzunehmen.

Sophie Felföldi wird das Verfahren in Bezug auf die IFLANET-Richtlinien und die Einbringung von Informationen an IFLANET darlegen.

Wollen die reichsten UN-Mitglieder sich wirklich für den Zugang zu Wissen für alle einsetzen?

Internationale Bibliotheksorganisationen fordern, die Blockade der Diskussionen um eine Entwicklungsagenda der WIPO zu beenden

Pressemitteilung IFLA Weltkongress Bibliothek und Information, Oslo, 16. August 2005

IFLA und eIFL begrüßen die breite Zustimmung für die Notwendigkeit einer „Entwicklungsagenda“ für die WIPO, die während des dritten außerordentlichen Inter-Sessional Intergovernmental Meetings (IIM) in Genf, vom 20.-22. Juli 2005, verabschiedet wurde. Zusammen mit vielen Nichtregierungsorganisationen, unterstützen IFLA und eIFL Vorschläge von der Group of Friends of Development, die der Generalversammlung im Jahr 2004 eingereicht und während der IIMS ausgearbeitet wurden.

„Wir sind sehr enttäuscht darüber, dass nach neun Tagen der Diskussionen nicht nur die Teilnehmer es nicht schafften, über grundlegende Fragestellungen abzustimmen, sondern dass zudem aufgrund der Ablehnung der USA und von Japan zudem die Diskussion über die zukünftige Vorgehensweisen unmöglich wurde.“, sagte Winston Tabb, Vorsitzender der IFLA CLM.

„Wir teilen die Enttäuschung von vielen Regierungsteilnehmern aus Entwicklungsländern darüber, dass die IIMs nicht in der Lage sind, Empfehlungen zu verabschieden und es im Gegenteil der Generalversammlung im Jahr 2005 überlassen, Entscheidungen zur Zukunft dieses wichtigen Prozesses zu treffen“, sagte Rima Kupryte, Direktor von eIFL.net.

Ein Hauptbestandteil des Entwurfs der Entwicklungsagenda ist die Forderung nach einem Abkommen für Access to Knowledge. Der „A2K“ Abkommen ist wichtig für Bibliotheken, da es unsere Aufgabe ist, Menschen das Auffinden und den Gebrauch von Wissen und Information zu ermöglichen. Diese Fähigkeit ist eine grundlegende Voraussetzung zur Entwicklung und ist abhängig von den Ausnahmen und Grenzen des Urheberrechts. Im letzten Jahrzehnt haben internationale Verträge, supranationale Direktiven der Europäischen Union, nationale Gesetze und Bestimmungen einiger Freihandelsabkommen einen Trend in Richtung Monopolisierung und Privatisierung von Informationen entstehen

lassen: durch das Aushöhlen von Ausnahmen und Einschränkungen des Urheberrechts, vor allem im digitalen Bereich.

Gerechter Zugang zur Information für alle ist eine wichtige Voraussetzung, um Bildung zu fördern und Innovationen anzuregen. Ein Abkommen ist notwendig, um das Gleichgewicht wiederherzustellen und um international eine grundlegende Struktur zu bilden, die Normen auf den Weg bringt, um Nutzerrechte zu schützen und gleichzeitig die Rechteinhaber nicht zu benachteiligen.

„Dies ist nicht nur ein Thema für Entwicklungsländer, sondern ebenfalls für Industrieländer, da Wissen ein universelles Recht darstellt und gleicher Zugang unerlässlich für eine alle umfassende, demokratische Gesellschaft ist.“, sagten Winston Tabb und Rima Kupryte heute in einem gemeinsamen Statement.

Weitere Informationen:

Winston Tabb
Vorsitzender, IFLA Ausschuss für Urheberrecht und andere juristische Angelegenheiten (CLM)
Dekan der Universitätsbibliothek und Sheridan Direktor der Johns Hopkins University
3400 N Charles Street, Baltimore, Maryland 21218-2683, USA
Tel. +(1)(410)5168328
Fax +(1)(410)5165080
E-mail: wtabb@jhu.edu
<http://www.ifla.org/III/clm/copyr.htm>

Rima Kupryte, Direktor
Electronic Information for Libraries (eIFL)
c/o ADN Kronos
Piazza Mastai 9
00153 Rome, Italien
Tel: +(39)(06)5807216/17
Fax: +(39)(06)5807246
E-mail: info@eifl.net
<http://www.eifl.net/>

Veröffentlichung des IFLA/FAIFE Themenberichts 2005

Die IFLA freut sich, die Veröffentlichung des IFLA/FAIFE Themenberichts 2005 zu intellektueller Freiheit und Bibliotheken unter dem Titel 'Libraries, National Security, Freedom of Information Laws and Social Responsibilities' bekannt zu geben.

Der Bericht erscheint während des Weltkongresses Bibliothek und Information am Dienstag, 16. August 2005, in Oslo.

Die Reihe der IFLA/FAIFE Themenberichte ist einzigartig. Es handelt sich hierbei um die einzige Quelle, die auf einer systematischen Datensammlung aufbaut, die einen Überblick über die Arbeit von Bibliotheken weltweit im Umgang mit den Hindernissen des freien Informationszugangs und der freien Meinungsäußerung bietet. Die diesjährige Ausgabe beinhaltet 84 Länderberichte eingereicht von IFLA-Mitgliedern. Die Hauptergebnisse des Themenberichts 2005 legen dar, dass der Ist-Stand der intellektuellen Freiheit in vielen Ländern weltweit immer noch fragil ist, und dass Bibliotheken ihr Bestes tun, um Zugang zu Information für ihre Nutzer zur Verfügung zu stellen, auch wenn dies in einigen Ländern sehr schwierig ist. Der Themenbericht 2005 hebt besonders hervor:

Während der Zugang zum Internet in der internationalen Bibliotheksgemeinschaft langsam zunimmt, kämpfen viele Teile der Welt, vor allem Afrika und Asien, immer noch mit den Problemen des digital divide

Der Gebrauch und die Akzeptanz von Internetfiltersoftware in Bibliotheken nimmt zu, verstärkt durch die Probleme, sicheren Internetzugang für Kinder zu gewährleisten. Seit dem letzten

Themenbericht ist der Gebrauch von Filtersoftware angestiegen und mehr Bibliotheksverbände sind geneigt, diese einzusetzen.

Auch wenn Anti-Terror-Gesetze nicht unmittelbar ein Problem für Bibliotheken in den meisten IFLA Mitgliedsländern darstellen, betreffen die Konsequenzen im Kampf gegen den Terror Bibliotheksutzer in Ländern wie den USA, den Niederlanden und Syrien. Bibliothekare in anderen Ländern weltweit sind besorgt über mögliche zukünftige Auswirkungen der Anti-Terror-Gesetze.

Die Verletzung der intellektuellen Freiheit von Bibliotheksutzern, kommen weltweit vor. Zensur, Beschränkung der Pressefreiheit, staatliche Restriktionen und die Überwachung der Internetnutzung treten in vielen Ländern einschließlich China, Ägypten, Italien, Nepal und Usbekistan auf. Aus Turkmenistan wird berichtet, dass die Bibliotheken auf Erlass des Präsidenten geschlossen wurden, mit der Begründung, dass „niemand lesen“ würde.

Bibliotheken machen lobenswerte Fortschritte, um auf HIV, AIDS und den Zugang zu Informationen für Frauen in vielen Ländern aufmerksam zu machen. In einigen Ländern fangen Bibliotheken erst an, sich mit diesen Bereichen zu beschäftigen.

Die Reihe der IFLA/FAIFE Themenberichte ist ein wichtiges Instrument, das der internationalen Bibliotheksgemeinde hilft, fairen Zugang zu Informationen für alle Nutzer zu ermöglichen. Der Themenbericht 2005 hilft, unseren Fortschritt im Kampf gegen den Zugang zu Informationen zu verdeutlichen und die wichtigsten Fragestel-

lungen, die hervorgehoben werden müssen, wenn Bibliotheken einen ernsthaften Teil in der Informationsgesellschaft spielen wollen, zu identifizieren.

Kontakte:

- Vorsitzender des IFLA/FAIFE Komitees, Professor Paul Sturges, Loughborough University, GB, Email: R.P.Sturges@lboro.ac.uk
- Direktorin des IFLA/FAIFE Büros, Susanne Seidelin, Email: susanne.seidelin@ifla.org oder sus@db.dk
- FAIFE Büro: Email faife@ifla.org or sus@db.dk Tel.: 00 45 32 34 15 32, Fax: 00 45 32 84 02 01
- IFLA-Zentrale: Email ifla@ifla.org Tel.: 00 31 70 31 40 884, Fax: 00 31 70 38 34 827

Treffen Sie die IFLA-Schatzmeisterin

Ingrid Parent, IFLA-Schatzmeisterin von 2003-2005, lädt alle interessierten Teilnehmer ein, mehr über die finanzielle Situation der IFLA und ihrer zukünftigen Budgetplanungen zu erfahren. Das Treffen findet heute (Dienstag) von 16.00-17.00 Uhr im Christiansal im Christiania Hotel statt. Dies ist Ihre Gelegenheit, IFLA-Mitarbeitern und Mitgliedern des Vorstandes, die für die IFLA-Finzen verantwortlich sind, Fragen zu stellen.

Ein gebrochenes Bein bei der Eröffnungsveranstaltung?

Nach der Eröffnungsveranstaltung stolperte ein Teilnehmer aus Ohio, USA, beim Verlassen des Oslo Spektrum auf den Stufen. Es wird vermutet, dass er sich ein Bein gebrochen hat.

Das Erste-Hilfe-Team von Norsk Folkehjelp (eine Unterabteilung der norwegischen Gewerkschaftsbewegung) war schnell zur Stelle. Der Mann wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Dies ist das erste Mal in der Geschichte der Konferenzen, dass ein solcher Vorfall bekannt wurde.

Falsches Datum auf Ticket

Auf dem Ticket zum Bibliotheksbesuch des norwegischen Instituts für öffentliches Gesundheitswesen ist ein falsches Datum aufgedruckt. Lassen Sie sich nicht irritieren! Das richtige Datum steht im Programmheft: Mittwoch, 17. August.

Produktvorstellung von Ovid Technologie am Dienstag

Es wird am Dienstag zwischen 13.15 und 14.00 Uhr eine Vorstellung der Ovid Technologie im Blue Room des Spektrum geben. Redner werden sein: Ruud Vermeulen und Geoff Moon.

Die norwegische Presse schreibt:

„Auspuffgas-Orgie für Bücherwürmer“ ist die Überschrift einer Doppelseite in der Zeitung „Aftenposten“ zum Treffen der Fahrbibliotheken. „Wrrrrmm-wrrrrmm“ ist wahrscheinlich nicht das, was Sie mit Bibliothekaren verbinden. Aber als sich 31 Bücherbusse aus ganz Nordeuropa in Holmenkollen trafen, wurden mehr als Lesezeichen und Bibliotheksausweise ausgetauscht.“

“Es muss Meinungsfreiheit geben”

Das war die Botschaft von Prof. Francis Sejersted, Vorsitzender der Kommission für Meinungsfreiheit, Mitglied der nationalen UNESCO-Kommission für Norwegen und Festredner bei der Eröffnungsveranstaltung der IFLA-Konferenz. Seine Rede basierte auf dem Bericht der Kommission an die norwegische Regierung, der im Jahre 2004 zu einem neuen Artikel der norwegischen Verfassung führte.

Die nationale UNESCO-Kommission für Norwegen hat kürzlich eine Broschüre veröffentlicht, in der ein Auszug des Berichts enthalten ist. Darin werden verschiedene Aspekte der Meinungsfreiheit im Allgemeinen diskutiert und dies ist auch für internationale Leser relevant und sehr lesenswert. Neben dem Auszug enthält die Publikation eine Einleitung von Francis Sejersted und ein Vorwort des norwegischen Justizministers.

Die Broschüre ist am Stand von ABM-utvikling, der norwegischen Behörde für Archiv, Bibliothek und Museum (Nr. 613) erhältlich.

Sektion Genealogie und Kommunalgeschichte: Fachexkursion am Mittwoch, 17. August

Am Mittwoch, 17. August, findet ein Besuch des norwegischen Museums für Kulturgeschichte, Museumsvejen, Bygdoy statt. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr vor dem Rathaus an der Fähre nach Bygdoy. Die Fähre legt um 9.15 Uhr ab. Achten Sie bitte auf das Schild der Sektion an der Fähre.

Das Museum sammelt Material zur Geschichte Norwegens. Bei dem Besuch werden die Archive und die Bibliothek vorgestellt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Material mit lokaler und genealogischer Bedeutung. Weitere Informationen sind der Website des Museums zu entnehmen: <http://www.norskfolke.museum.no/>

Bibliotheken – Informationsgesellschaft in Bewegung www.bibalex.org/wsisaalex

Die IFLA WSIS Vorkonferenz wird kurz vor dem Gipfeltreffen in Tunis in der Bibliotheca Alexandria in Alexandria, Ägypten, vom 10.-11. November 2005 stattfinden. Die Vorkonferenz ist für Teilnehmer des Gipfeltreffens in Tunis, für Entscheidungsträger, Bibliothekare und jeden, der Interesse hat, geplant. Die Ergebnisse der Vorkonferenz werden offiziell auf dem Gipfeltreffen in Tunis präsentiert. Das IFLA Alexandria Manifesto on the Information Society in Action for All wird während der Vorkonferenz verabschiedet. Die Vorkonferenz wird sich mit der täglichen und praxisnahen Arbeit von Bibliotheken auseinandersetzen, eine Informationsgesellschaft zu erschaffen. Bei dieser werden einige best practices von Bibliotheken weltweit in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Weiterbildung, Medienkompetenz, Bewahrung des kulturellen Erbes und Katastrophenmanagement vorgestellt. Wir möchten aufzeigen, wie Bibliotheken die Denkweise und Perspektiven ihrer Nutzer durch das Angebot von Fakten und Visionen ausbauen und helfen, Wissen und Intelligenz zu fördern.

Einer der Hauptredner der Vorkonferenz wird Dr. Ismail Serageldin, Direktor der Bibliotheca Alexandria und früherer Vizepräsident der Weltbank, sein. Die Vorträge, die präsentiert werden, beschreiben die erfolgreiche Bibliotheksarbeit aus neun Ländern, von Botswana bis Chile, von Slowenien bis zum Irak; z.B. Frau Alia Muhammad Bakir, Bibliothekarin aus Basra, wird berichten wie sie ihren Bibliotheksbestand während des Irakkrieges schützte. Einige internationale Kooperationen werden außerdem vorgestellt. Es wird auch Gelegenheit geben, um die Besonderheiten der Bibliotheca Alexandria und ihre vielfältigen Aktivitäten kennenzulernen

Die Teilnahmegebühr beträgt 100 US\$ (ca. 80 €). Für das detaillierte Programm schauen Sie bitte unter www.bibalex.org/wsisaalex/. Dort können Sie sich auch anmelden.

Kontakt:

Tuula Haavisto
WSIS Koordinator von IFLA
tuulah@kaapeli.fi
www.itu.org/wsisa

Sjoerd Koopman
Fachkkoordinator, IFLA
sjoerd.koopman@ifla.org
www.ifla.org/III/wsisa.html



Emerald Management Xtra – machen Sie ihre Bibliothek zum Mittelpunkt ihrer Institution

Emerald arbeitet mit der Forschungsgemeinschaft zusammen, um ein neues, einzigartiges und strategisches Werkzeug für Bibliotheken zu entwickeln – Emerald Management Xtra, welches mehr als 100 der wichtigsten Zeitschriften aus dem Bereich Management, ein Volltextarchiv für mehr als 45 000 Berichte und strukturierte Abstracts der weltbesten 300 Managementzeitschriften sowie Bestände und Ressourcen für Bibliothekare, Lehranstalten, Studenten, Forscher, Autoren und ehemalige Absolventen umfasst.

Wo? Blue Room, Oslo Spektrum

Wann?

Dienstag, 16. August 14.15-15.00 Uhr

Bitte kommen Sie zur Vorstellung von Emerald Management Xtra. Kleine Erfrischungen werden bei ihrer Ankunft zur Verfügung stehen, um die Präsentation zu genießen.

Wenn Sie nicht an der Präsentation teilnehmen können, wird Emerald während der Konferenz am Stand 403 anzutreffen sein.

Bitte besuchen Sie uns, um weitere Informationen und eine persönliche Vorführung zu erhalten.

Steve Smith, Business Manager of Western Europe und Eastern Europe.
www.emeraldinsight.com

Now Published by SAGE Publications

IFLA Journal

*Official Journal of the International
Federation of Library Associations and
Institutions*

Editor J. Stephen Parker

IFLA Journal covers news of current IFLA activities and articles, selected to reflect the variety of the international information profession, ranging from freedom of information, preservation, services to the visually impaired and intellectual property.

The IFLA Journal aims to promote and support the aims and core values of IFLA as the global voice of the library and information profession by providing authoritative coverage and analysis of a) the activities of IFLA and its various constituent bodies and members, and those of other bodies with similar aims and interests and b) completed, ongoing and proposed policies, plans and programmes related to the development of library and information services around the world.

Contributions to the journal may include:

- Original articles and features.
- News and information about current and forthcoming activities and events in the field of library and information services.
- Reviews or announcements of new publications, products or services.
- Information about education and training opportunities, fellowships, honours and awards.
- Personal news.
- Obituaries.
- Letters to the Editor.

Quarterly, March, June, October, December
ISSN: 0340-0352

IFLA membership includes a free subscription to the IFLA journal

For further information on IFLA visit
www.ifla.org or for more information on
the journal visit <http://ifl.sagepub.com>

SAGE Publications
40 Years 1965-2005

www.sagepub.co.uk

**SAGE FULL-TEXT
COLLECTIONS**

Full-text research databases of the most popular journals
from SAGE and participating societies

Discover the SAGE Full-Text Collections

email sagecollections@csa.com or
visit www.sagefulltext.com

- Search and access full text of current content and up to 57 years of backfiles
 - View citations, abstracts, and references
 - Create course packs and reading lists
- Save searches and automatically receive updates

80,000+ full-text articles

All peer-reviewed journals

Deep backfiles

Cited reference linking

Now available in the
following disciplines:

- Communication Studies
 - Criminology
 - Education
- Management & Organization Studies - New!
 - Materials Science - New!
- Nursing & Health Sciences - New!
 - Political Science
 - Psychology
 - Sociology
- Urban Studies & Planning - New!

www.sagefulltext.com



Treffen Sie IFLA's Fachgremien!

Am IFLA-Stand (Nr. 207) sind die Mitarbeiter des IFLA-Generalsekretariats und die Organisatoren der Weltkongresse Bibliothek und Information 2006 und 2007 anzutreffen. Während der Konferenzwoche werden auch die IFLA-Funktionäre am Stand für Sie da sein, um Fragen zu ihren Tätigkeiten zu beantworten und einige Ergebnisse ihrer Projekte vorzustellen. Um Gelegenheit zu haben, die Funktionäre am Stand anzutreffen und aus erster Hand Informationen zu bekommen, beachten Sie bitte den Zeitplan für

Dienstag, 16. August:

10.00-11.00

FAIFE
Frauenfragen
Wissenschaft & Technik

11.00-12.00

Management von Vereinigungen
New Professionals DG

12.00-13.00

Nationalbibliotheken
Bibliotheken & Wissenschaftliche Dienste für
Parlamente
ICABS

13.00-14.00

ALP
Afrika
Asien & Ozeanien
Lateinamerika & Karibik

14.00-15.00

Behördenbibliotheken
Staatliche Information & Amtsdrukschriften
Kinder & Jugendliche
Schulbibliotheken

15.00-16.00

Universitätsbibliotheken
Qualitätsfragen DG
Bibliotheksgeschichte

16.00-17.00

Bibliotheksbau & -einrichtung
Management & Marketing
Audiovisuelle Medien & Multimedia

Am Dienstag wird Tuula Haavisto, WSIS Koordinator der IFLA, zwischen 10.00 und 12.00 Uhr am IFLA-Stand sein, um dort über WSIS Themen zu diskutieren.

Mittwoch, 17. August

10.00-11.00

Kunstabliotheken
Genealogie & Lokalgeschichte
Landwirtschaft DG

11.00-12.00

Informationskompetenz
Berufliche Weiterbildung

12.00-13.00

Ausbildung & Schulung
Bibliothekstheorie & Forschung
e-Learning DG

13.00-14.00


Dokumentenlieferung & Ressourcenverteilung
Auskunft & Informationsdienste

14.00-15.00

Lesen
Herausgeber von Bibliotheks- & Informationszeit-
schriften

15.00-16.00

Ende Fachausstellung



**ebrary DOES
research and archiving.™**

Discover and share PDF content
Optimize online viewing and navigation with the ebrary Reader™
Expand research with InfoTools™
Save and manage research and archives

Meet us at the
2005 IFLA Annual Conference
Stand #601

www.ebrary.com

Nicht vergessen: Evaluationsbögen abgeben!

Jede(r) Teilnehmer(in) hat in der Tagungstasche einen Evaluationsbogen erhalten. Das Nationale Organisationskomitee bittet darum, dass die Bögen ausgefüllt und am Informationsschalter abgegeben werden!

„Das Buch ist tot! Lang lebe das Buch!“

Jon Bing ist in der Tat eine vielseitige Person. Er ist nicht nur Vorsitzender des Nationalen Organisationskomitees (NOC), sondern außerdem noch Hochschullehrer und Jurist, ein bekannter Schriftsteller und ein leidenschaftlicher Sammler von Elefanten.

Im Jahr 1984 schrieb er den Essay „Das Buch ist tot! Lang lebe das Buch!“. Er hat seither seine Meinung nicht geändert und ist noch immer davon überzeugt, dass das gedruckte Buch tot ist. Er veröffentlicht seine Bücher im Internet und stellt sie zum freien Download zur Verfügung. Bibliothekare, die damit Probleme haben, beschreibt er als alte Nostalgiker, die die Bedeutung ihres Berufes in der heutigen Welt nicht verstehen. Wenn man das in Betracht zieht, könnte es paradox wirken, dass ausgerechnet dieser Mann Vorsitzender des NOC ist.

„Das ist es aber nicht“, sagt Jon Bing und lächelt hinter seinem großen, freundlichen Schnurrbart. „Es hat vielmehr damit zu tun, dass lediglich 14 Prozent aller Texte auf Papier gedruckt sind. Die künftige Bibliothek kann das locker in einen Zuckerwürfel packen. Ja, sämtliche Texte der ganzen Welt würden in einen Zuckerwürfel passen. Wir müssen in neuen Dimensionen denken, die

Dinge aus einer neuen Perspektive betrachten. Die künftige Bibliothek ist nicht in einem Gebäude untergebracht, vielleicht ist sie in einem leicht zugänglichen ... ja tatsächlich Zuckerwürfel.“

Aber was ist dann mit den unendlichen Reihen ungelesener Bücher, dem Geruch von Staub und altem Papier? Dem Gefühl einer wunderschönen Wortsammlung zwischen abgewetzten Buchdeckeln? Bedeutungsvolle, lange ruhende Geschichte bereit dazu, in Deinen Händen liegend entdeckt zu werden. Mag er sie also nicht zumindest ein bisschen, die gedruckten Bücher, muss der tief betroffene Buchliebhaber doch noch einmal nachfragen.

Jon Bing zögert kurz. „Meine Beziehung zum Buch liegt nicht auf der Gefühlsebene“, sagt er mit nüchterner Stimme. Dann scheint er seine Erinnerung zu durchsuchen. „Nun, ich habe ein blaues, ledergebundenes Buch über die Buchdruckkunst. Das ist ein schönes Buch.“

Vielleicht wäre es leichter, wenn alle Bücher lila wären. Jon Bing liebt diese Farbe. Er ist außerdem ein großer Fan und Sammler von Elefanten. Aller Art von Elefanten. Er hat eine Sammlung von 350 Krawatten mit Elefanten-Mo-



tiv. Er besitzt eine große Vielzahl ganz unterschiedlicher mit Elefanten geschmückter Ziergegenstände, nur bei Tischdecken ist er noch ganz schlecht bestückt. Also, wenn Sie den visionären Vorsitzenden des NOC, den Professor und Juristen treffen, werfen Sie einen Blick auf seine Krawatte. Er hat versprochen, an jedem Konferenztag eine andere Krawatte mit Elefantenaufdruck zu tragen.



Lebende Hinweisschilder

Sunniva Jensen (links) und Ingrid Lund sind zwei von rund 200 freiwilligen Helferinnen und Helfern beim IFLA-Kongress. Beide werden hier als „lebende Wegzeichen“ außerhalb des Oslo-Spektrums eingesetzt, um Teilnehmern den Weg zu den anderen Veranstaltungsorten zu weisen. Darüber hinaus waren sie auch schon bei der Vergabe der Kopfhörer im Einsatz, Ingrid auch noch bei der Betreuung der Veranstaltungsräume. Sunniva und Ingrid sind Studentinnen der Bibliothekswissenschaft am Oslo University College. „Es macht Spaß, hier zu stehen, und all’ die Bibliothekare zu sehen“, sagt Sunniva.

Ase Kleve- land

**Plenarsitzung, Raddison
Sonia Hennie, Dienstag von
12.45 bis 13.45 Uhr**

Die ehemalige norwegische Ministerin für Kultur, Medien und Sport, Ase Kleveland, wurde 1949 in Schweden geboren und lebt seit 1956 in Norwegen. Sie studierte Jura an der Universität von Oslo, mit Schwerpunkt auf dem Gebiet Urheberrecht.

In den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts war sie Präsidentin der norwegischen Vereinigung der Musiker und Künstler und Mitglied zahlreicher Beiräte, Verbände und Komitees in den Bereichen Kultur, Sport und Städteplanung. Zwischen 1980 und 1990 betreute sie verschiedene Fernsehsendungen.

Als Ministerin für Kultur, Medien und Sport von 1990 bis 1996 trug sie die politische Verantwortung für die Olympischen Winterspiele von Lillehammer. Für ihr politisches Engagement in den Bereichen Kino, Architektur und Design hat Ase Kleveland bedeutende nationale Auszeichnungen erhalten.

Zurzeit ist sie Geschäftsführerin des Schwedischen Filminstituts und Vorsitzende der Skandinavischen Filmvereinigung, der Ingmar Bergman Stiftung und des Europäischen Digitalen Kino-Forums (EDCF).

Nightspot ein großer Erfolg

Während des ersten IFLA-Nightspots am Sonntagabend war das Stratos voll. Der Autor Jostein Gaarder war im Englischen genauso schwer zu verstehen wie im Norwegischen. Professor Thomas Hylland Eriksen sprach so schnell Englisch wie er dies gewöhnlich im Norwegischen tut. Es war ein warmer und lauer Sommerabend für norwegische Verhältnisse, mit Lautsprechern auf der Veranda und zeitgenössischer Jazzmusik, die den Sommerabend erfüllte. Teilnehmer standen bereits um 19.30 Uhr an und das Lokal war zum Einlass um 20.00 Uhr bereits gefüllt.

Nightspot Programm am Dienstag:

Am Dienstag können Sie Åsne Seierstad und Thorvald Steen im IFLA-Nightspot im Stratos treffen.



Åsne Seierstad graduierte in Russisch, Spanisch und Philosophie an der Universität von Oslo. Als Kriegskorrespondentin hat

sie für die skandinavische Presse über den Kosovokonflikt (1999), den Irakkonflikt (2003) und über Afghanistan (2001) berichtet. Sie zählt zur Journalistenelite. Ihr Buch „The Bookseller of Kabul“ ist ein Bestseller und wurde in viele Sprache übersetzt. Ihr aktuelles Buch ‘A Hundred and One Days: A Baghdad Journal’ ist ebenfalls sehr gut angekommen. Seierstad ist eine intelligente Journalistin mit einer literarischen Ader; beide ihrer Bücher sind ein bisschen wie Romane aufgebaut. In einem Interview sagte sie über ihre Methodik: „Ich glaube an die Literatur. Ich wünschte ich könnte einen Roman hierzu schreiben, weil ich daran

glaube, dass je mehr menschliche Geschichten Du erzählst, umso mehr kann man den Leser in die Köpfe von anderen führen und Verständnis entwickeln. Um dies zu erreichen, kann man nicht die direkte Sprache der Zeitungen benutzen. Man muss seinen eigenen Weg finden. Ich versuche immer die Situation so zu beschreiben wie sie ist. Ich versuche Sätze zu erschaffen, die die Geschichte am besten erzählen. Auch meine Artikel sind mehr literarisch als gewöhnliche Nachrichtengeschichten.“

‘The Bookseller of Kabul’ erzählt von einem realen Buchhändler und seiner Familie. Als Åsne Seierstad sich während des Krieges in Kabul aufhielt, lebte sie bei einem Buchhändler und dessen Familie. Die Tatsache, dass die Identität des Buchhändler bekannt ist, hat eine Diskussion über die Grenzen von Dokumentationen hervorgerufen. Åsne Seierstad’s Buch gibt einen intimen Einblick in das Leben der Familie, vor allem über das Leben der Frauen.



Thorvald Steen (geboren 1954) zählt zu den international bekanntesten norwegischen Autoren. Seine Bücher werden

in 17 Sprachen übersetzt. Letztes Jahr wurden seine Bücher in den USA, Rumänien, den Faroer Inseln, Island, Deutschland, Schweden, Dänemark, Bulgarien und Finnland veröffentlicht. Von 1991 bis 1997 war er Vorsitzender des norwegischen Autorenverbandes. Er ist Mitglied des norwegischen Pen Clubs. Er setzt sich intensiv mit Themen wie Meinungsfreiheit und internationaler Solidarität unter Autoren auseinander.

Welches ist Ihre Programmauswahl für heute (Dienstag, 16. August)?



Ann-Christin Magnusson

Kinderbibliothekarin von der Laholm Öffentlichen Bibliothek in Laholm, Schweden. Mein heutige Wahl fällt auf die Sitzung der Bibliotheken, die für benachteiligte Personen Dienstleistungen anbieten. Ich bin auch Mitglied der nordischen Networking Gruppe für Bibliotheksdienstleistungen für Kinder, die nach der IFLA Konferenz in Kopenhagen im Jahr 1997 gegründet wurde. Ich beschäftige mich besonders mit dem Zugang für Kinder zu allen Bibliotheksbereichen, egal ob diese Dyslexie haben, blind sind, Lese- und Schreibschwächen oder andere Behinderungen haben.



Nancy Achebe

Lehrerin der Bibliotheksschule der Universität von Nigeria, Nsukka, Nigeria. Als Mitglied des IFLA/FAIFE Komitees werde ich sehr mit dem Komiteeprogramm beschäftigt sein. Aber zwischendurch will ich versuchen, einige andere Sitzungen zu besuchen: Genealogie und Lokalgeschichte zusammen mit Geographie und Kartenbibliotheken (8.30-12.45 Uhr), Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Zeitschriften (16.00-18.00 Uhr). Ich organisiere Bibliotheksstunden für Kinder und aus diesem Grund möchte ich das Programm der Sektion für Schulbibliotheken und Lernzentren kennenlernen, so dass mein Land davon profitieren kann.



Danielle Mincio

Leiterin der Abteilung für Bestandserhaltung an der Universitätsbibliothek von Lausanne. Ich werde an der Sitzung Erhaltung und Konservierung, Asien & Ozeanien, PAC, Bibliotheksbau und –einrichtung teilnehmen. Ich bin Leiter der Handschriftenabteilung und muss ein Konzept für eine neue Bestandsaufstellung entwerfen. Ich freue mich insbesondere auf die Teile, die als „die ersten Schritte in der Konservierung: das richtige Gebäude errichten“ und „Hypoxic air venting – Bibliotheksbestände vor Feuer schützen“. Dies ist sehr wichtig, weil es aufzeigt, welche neuen Wege man gegen kann, um Bibliotheken vor Feuer zu schützen. Ich werde außerdem an der Sitzung „Treffen Sie die IFLA-Schatzmeisterin“ teilnehmen, weil ich mich für die Zukunft der IFLA interessiere.



Patrick McGlamery (links)

Leiter der Abteilung für Bibliotheks- und Informationstechnologie der University of Connecticut. Heute nehme ich an der Poster Session teil. Der Grund ist, dass ich mit den Menschen, die Dinge tun, direkt sprechen will. Während der Session muss man nicht sitzen und zuhören, sondern man kann rumgehen. Das Schöne bei der Poster Session ist die Synergie und die Aufregung Neues zu entdecken. Ich interessiere mich für Informationstechnologie und Networking. Aus diesem Grund werde ich mich auf diese Fragestellungen konzentrieren.

Deborah Sunday (rechts)

Direktorin der Verwaltung der University of Connecticut Libraries:

Ich nehme an der Sitzung über Ausbildung und Schulung zusammen mit Bibliothekstheorie und Forschung teil. In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der Anwerbung von Bibliothekaren. Somit möchte ich Informationen darüber erhalten, was in diesem Bereich in Übersee geschieht. Hoffentlich erhalte ich so mehr Kenntnisse über die Ausbildung von Bibliothekaren.

FINDING THE RIGHT SOLUTION CAN BE PUZZLING...

It needn't be
with ProQuest!

To discover the right
solution, join us at our
product presentations



www.proquest.co.uk

ProQuest Information and Learning
The Quadrant, Barnwell Road, Cambridge, CB5 8SW, United Kingdom
Tel +44 (0) 1223 215512 Fax +44 (0) 1223 215513
E-mail marketing@proquest.co.uk

Product presentations will be
held in the Blue Room at the
Oslo Spektrum during IFLA

MONDAY 15TH AUGUST

12.15pm-1pm

*Collaboration in Chadwyck-Healey
Humanities Publishing*

Presenter: Mary Sauer-Games, Vice
President, Publishing

TUESDAY 16TH AUGUST

11.15am-12pm

*Complete Solutions for
Today's Electronic Collections*

Presenter: Cristina Blanca-Sancho,
Strategic Marketing Manager

WEDNESDAY 17TH AUGUST

11.15pm-12pm

*Solutions for the Academic Library:
ProQuest content and
Platform Enhancements*

Presenter: Simon Alcock, Strategic
Marketing Manager



ALL ATTENDEES TO
PRESENTATIONS
WILL RECEIVE A
PROQUEST GIFT
PACK AND ONE
LUCKY PERSON
WILL BE THE
WINNER OF AN
IPOD MINI.

Chat als Auskunftsdienst

Mehr als 250 Menschen nahmen an der Sitzung 'Virtual versus Face-2-Face' teil, die von der Sektion für Auskunfts- und Informationsdienstleistungen organisiert wurde.

Die Organisatorin Gitte Larsen berichtete, dass gemeinschaftlich genutzte elektronische Auskunftsdienste zwischen Institutionen auf der ganzen Welt zunehmen. (Weitere Informationen unter: www.db.dk/kon/virref2005.)

Eine Virtuelle Auskunftstheke ist eine individuelle Dienstleistung, die dem unsichtbaren Nutzer über Bibliotheksportale angeboten wird. Virtuelle Dienstleistungen haben sich in den letzten Jahren von e-mail und webbasierten Modellen zu netzwerkbasierten Dienstleistungen entwickelt, die verschiedene Bibliotheken, die eine Vielzahl von Dienstleistungen, einschließlich Online Chat anbieten, in ihr Angebot mitaufnehmen.

Eine kanadische Studie belegt, dass der wiederholte Gebrauch von Nutzern bei elektronischen Auskunftsdienst bei 60% und für

Chat in Öffentlichen Bibliotheken bei 75 % liegt. Eine schwedische Studie zeigt, dass der Zugang zu Bibliotheken mittels virtueller Dienstleistungen, verglichen mit herkömmlichen Auskunftstheken geringere Kosten verursacht. Ein gemeinschaftlicher Auskunftsbereich überwindet zudem Grenzen zwischen Bibliotheksbereichen. In Florida wird ein zentraler Chat-service 79 Stunden in der Woche angeboten. Das Ziel ist, die Bibliothek durch eines 24/7 Dienstes rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Die Nationalbibliothek von Singapur hat seit 1996 einen zentralen Telefondienst eingerichtet. In Zukunft soll auch ein Videokonferenzservice angeboten werden.

Die Diskussion zeigt, dass virtuelle Dienste eine einzigartige Möglichkeit darstellen, den Nutzen von Auskunftsdiensten zu dokumentieren. Dies kann für Verbesserungen und zur Erhöhung der Qualität von Auskunftsdiensten im ganzen verwendet werden.

Eine Sternschnuppe fangen



Während der Eröffnungsfeier ermutigte Øystein Wiik die Teilnehmer auszuziehen und eine „Sternschnuppe zu fangen“. Es scheint ganz so als ob viele Teilnehmer dies beinahe wörtlich verstanden haben. Viele Teilnehmer „fangen die Sternschnuppe“ an den Ständen der Fachausstellung, und nun können Sie Teilnehmer herumlaufen sehen, die blinkende Sterne an ihrer Kleidung tragen – wie Ludmila Kozlova von der russischen Staatsbibliothek in Moskau.

Gewinnspiel:

Gewinnen Sie ein Management & Marketing Oslo 2005 IFLA T-Shirt

Die Sektion für Management & Marketing (M&M) der IFLA hat ein spezielles Oslo 2005 T-Shirt herstellen lassen. Wie können Sie kostenlos eines dieser qualitativ hochwertigen T-Shirts erhalten? Sie müssen hierzu nicht der Sektion beitreten (obwohl dies keine schlechte Idee ist), sondern Sie müssen nur Ihre Visitenkarte (oder Adresse) bei einer der folgenden Gelegenheiten hinterlassen:

Dienstag, 16. August, IFLA-Stand, treffen Sie die Funktionsträger der M&M Sektion oder am Mittwoch, 17. August, von 13.45-18.00 Uhr bei der gemeinsamen Sitzung der Management & Marketing/Informationskompetenz Sektionen (Sitzungsnr. 140/145).

Bitte nehmen Sie teil an der Gewinnspiel, um eine großartige Erinnerung an die Oslo Konferenz 2005 zu gewinnen! Die Gewinner werden am Donnerstag, 18. August, bekanntgegeben.

Programmkorrektur: Bibliothek für Hörbücher und Blindenschrift

Zeit und Datum für den Besuch der norwegischen Bibliothek für Hörbücher und Blindenschrift haben sich von Donnerstag auf Mittwoch, von 9.00-12.00 Uhr, verschoben. Diese Korrektur wurde in Absprache mit der Sektion für Blindenbibliotheken gemacht.

Die Ausstellung



In der Ausstellung im Oslo-Spektrum gibt es mehr als 120 Stände von Unternehmen, Bibliotheken, Regierungs- und anderen Organisationen, die Produkte und Dienstleistungen für den Bibliotheks- und Informationssektor anbieten. Die Ausstellung bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, um sich einen Überblick über Innovationen und neue Produkte zu verschaffen, aber auch um Ideen und Erfahrungen mit Konferenzteilnehmern und Bibliotheks- und Informationsspezialisten aus aller Welt auszutauschen. Nützen Sie die Gelegenheit!

Öffnungszeiten: Dienstag von 9.30 bis 17 Uhr

Mittwoch von 9.30 bis 15 Uhr

Ein kultureller Meilenstein in Saudi-Arabien

Die King Abdulaziz Public Library in Saudi-Arabien besitzt mehr als eine halbe Million Medien, sie wurde im Jahr 1987 eröffnet. Die Bibliothek hat eine große Sammlung seltener Bücher und Manuskripte in Arabisch und anderen Sprachen, außerdem verfügt sie über einen Buchclub für Kinder zur Unterhaltung, Information und Bildung.

www.kapl.org.sa

Stand 513

Online-Datenbanken

Ebrary bietet einen Informations-

dienst an, der eine Auswahl von mehr als 60.000 Titeln von mehr als 200 akademischen Verlagen und Fachverlagen umfasst. Ebrary vergibt Lizenzen für zuverlässige Informationen, wie Volltext-Bücher, Berichte, Landkarten und andere Dokumente sowohl in Form von Abonnements für eine gleichzeitige Multi-Nutzung als auch in Form eines ständigen Zugangs.

www.ebrary.com

Stand 601

So beginnen Sie mit der Erforschung Ihrer Familiengeschichte

Die „Family History Library“ in Salt Lake City wird von der „Church of Jesus Christ of Latter-day Saints“ finanziert und besitzt Kopien historischer Dokumente von vielen Regierungen, Kirchen und anderer Organisationen. Zentren für Familiengeschichte auf der ganzen Welt helfen Interessierten bei der Suche nach den Spuren ihrer Vorfahren.

www.familysearch.org

Stand 119

Der Schmelztiegel in der Barents-Region

Die Regionalbibliothek der Finnmark, Norwegen, arbeitet mit finnischen, schwedischen und russischen Bibliotheken zusammen und besitzt besondere Sammlungen von finnischer,

samischer und russischer Literatur. Die kooperierenden Einrichtungen sind auch Teil des ECDL-Projekts („Europäischer Computer-Führerschein“). Die „Sami Special Library“ im Sami-Parlament in Finnmark hat eine der größten Sammlungen von samischer Literatur und anderem Material in samischer Sprache und von Texten über die Samen in fremden Sprachen. Im Stand ist eine traditionelle samische Tracht ausgestellt, außerdem gibt es dort eine Auswahl von Häppchen aus dem hohen Norden, die auch gekauft werden können. Besucher können auch an einem E-Bürger Test teilnehmen.

www.fm.fylkesbibl.no

Stand 209

Planen Sie schon Ihren nächsten Aufenthalt bei einer IFLA-Weltkonferenz? Am Stand 207 gibt es Informationen über IFLA Seoul 2006 und IFLA Durban 2007.